

seren Verbindung der Kreisleitung mit den Grundorganisationen beigetragen.

Auch die Grundorganisation des Kalksandsteinwerkes Niederlehme — dort werden wichtige Maßnahmen der Automatisierung und Rationalisierung verwirklicht — arbeitet nach einem Plan der politisch-ideologischen Arbeit. Regelmäßig treten Parteileitungsmitglieder auf und erläutern die Beschlüsse vor dem staatlichen Leitungskollektiv und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen. Dabei richten sie ihr Augenmerk insbesondere darauf, daß alle Werktätigen des Betriebes kontinuierlich informiert und aktiv in die Leitungstätigkeit einbezogen werden. Für die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit sprechen die ökonomischen Ergebnisse dieses Betriebes in den ersten drei Quartalen 1970. Den Kampf um die tägliche Planerfüllung betrachten die Betriebsangehörigen als ihre eigene Sache, sie beweisen hervorragende Einsatzbereitschaft. Vier der besten Produktionsarbeiter wurden Kandidaten unserer Partei.

Die Niederlehmer Genossen sorgen dafür, daß an jedem Schritt zu neuen, modernen Produktionsverfahren und -technologien die Menschen unmittelbar teilhaben. Dazu gehört, den Brigaden und Kollektiven politisch zu erklären, warum die Steigerung der Arbeitsproduktivität entscheidend für den Sieg des Sozialismus ist und in welchem Zusammenhang diese Aufgabe zum Betrieb, zu ihrer eigenen Arbeit, zu ihrem persönlichen Leben steht.

Eine solche zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit sollten alle Parteiorganisationen zur allgemeinen Praxis machen.

Die Frage, wie in der politischen Überzeugungsarbeit die gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhänge herauszuarbeiten sind, mußten die Grundorganisationen der Partei beim Umtausch der Dokumente klar beantworten. Dabei stellten sich folgende Forderungen:

- politisch-ideologische Erziehung aller Werktätigen, besonders der Leiter, zu höherer Entscheidungsfreudigkeit;
- umfassende Information der Werktätigen;
- Überwindung der Mängel in der eigenen Leitungstätigkeit der Grundorganisation;
- exakte Parteikontrolle in den Schwerpunkten.

Diese Forderungen wurden in fast allen außerordentlichen Mitgliederversammlungen und in vielen persönlichen Gesprächen erhoben. Die Parteiorganisationen des Getriebewerkes Bran-

denburg und der LPG Rogäsen/Zitz erläuterten die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse überzeugender und entwickelten bei der Lösung dieser Fragen mit Initiative eine Vielzahl neuer Methoden der politischen Massenarbeit. Die Parteiorganisation des Getriebewerkes stellte die Losung an die Spitze des Kampfes: „Wer — wenn nicht wir? Wann — wenn nicht jetzt?“ Von dieser Losung ausgehend, erklärten die Genossen allen Werktätigen überzeugend, daß Planerfüllung Klassenpflicht ist, daß die 70er Leistungen für die Perspektive entscheidend sind. Und in der Parteiorganisation wuchs die Erkenntnis, daß unsere Parteiarbeit heute unser Leben von morgen entscheidend bestimmt.

„Bei der BPO zu Gast“

Neben den auf hohem Niveau stehenden Versammlungen in den APO und Parteigruppen erlangten in dieser Grundorganisation solche Methoden der politischen Massenarbeit wie die Beratung bei der Betriebsparteiorganisation unter dem Motto: „Bei der BPO zu Gast“, der „Treffpunkt Werkleiter“ und die ständige öffentliche Popularisierung der besten Arbeiter im sozialistischen Wettbewerb des Betriebes große Bedeutung.

Bewährt hat sich besonders der gesellschaftliche Treffpunkt „Bei der BPO zu Gast“. Zu diesen Beratungen werden differenziert Ingenieure, Meister, Frauen, Jugendliche, Kandidaten der

Partei von der Parteileitung eingeladen. Mit ihnen werden spezielle Probleme beraten. Auf diese Weise vertieft sich das Verständnis der Werktätigen für die Grundfragen des Kampfes unserer Partei, schärft sich ihr Blick für die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Für die Parteiorganisation ist das gleichzeitig eine Methode, um sich in Vorbereitung von Beschlüssen mit Werktätigen zu beraten, ihre Meinung zu bestimmten Problemen zu hören und ihre Hinweise zu berücksichtigen.

Bewährt haben sich auch die Gespräche, die der Direktor für Produktion jeden Monat mit den Besten im sozialistischen Wettbewerb führt.

Um auch die Kraft der Abgeordneten, die im Betrieb arbeiten, zu nutzen, berät der Werkdirektor einmal im Quartal mit diesem Personenkreis über das Zusammenwirken des Betriebes mit dem Territorium, über die Realisierung der Vereinbarungen, die der Betrieb mit dem Rat der Stadt auf der Grundlage des Erlasses der 24. Staatsratstagung getroffen hat.

Die Genossen der Grundorganisation der LPG Rogäsen/Zitz richten ihre politische Massen-